

Bundesländerdialog

Dienstag, 9. Oktober 2018

Veranstaltungsräume des BMBWF im Palais Harrach, Wien 1, Freyung 3, 2. Stock

09:30 KAFFEE & KIPFERL

Informationsdialog National

Begrüßung

10:00 **Information zu aktuellen Entwicklungen**

Barbara WEITGRUBER, Leiterin der Sektion V, Wissenschaftliche Forschung und Internationale Angelegenheiten, BMBWF

10:20 **Von BLD zu BLD/Moderation; Kurzbericht WIRE2018**

Armin MAHR, Stabsstelle Standortpolitik, Sektion V, BMBWF

Europa im Österreichischen Forschungsraum und seine regionale Dimension

10:30 **Aktuelles zum Europäischen Forschungsraum – Ratsvorsitz 2018**

Adrian CSIK, Abteilung V/5a, BMBWF

Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen

10:50 **Archivierung von Forschungsdaten als Best-Practice offener Wissenschaft**

Lars KACZMIREK, AUSSDA - The Austrian Social Science Data Archive

Reihe „Hochschulen als regionale Leitinstitutionen“:

11:00 **Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz**

Reinhard KANNONIER, Rektor, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

11:30 **Johannes-Kepler-Universität Linz**

Meinhard LUKAS, Rektor, Johannes-Kepler-Universität Linz

Reaktion: Markus ROIDER, Abteilungsleiter, Abteilung Wirtschaft und Forschung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung,
Standortbedeutung der Universität aus Sicht des Landes

Bundesblitzlichter

12:00 Kurzinformation von Bundesseite aus dem Stegreif

12:05–12:50 LEICHTES MITTAGSBUFFET

Informationsdialog Regional

Landesblitzlichter

12:50 Kurzinformation von Länderseite aus dem Stegreif

Schwerpunkt Smart Specialisation-Initiativen: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

13:00 **Die Österreichische Gesellschaft für Artificial Intelligence (ÖGAI)**

Ernst BUCHBERGER, Institut für Artificial Intelligence and Decision Support, CeMSIIS, Medizinische Universität Wien

13:15 **AI Austria - Österreich auf dem Weg zum Top Player in Applied AI und Machine Learning**

Dietmar MILLINGER, Co-Founder AI Austria, Lektor an Fachhochschulen

13:30 **IKT und die thematischen Förderprogramme der FFG**

Georg NIKLFELD, stv. Bereichsleiter Thematische Programme FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, FFG

Moderation: Gerhard SCHADLER, Stabsstelle Standortpolitik, Sektion V, BMBWF

Reihe: Europäische Strukturfonds: FTI-Projekte mit regionalpolitischer Bedeutung

13:55 **„DIGITRANS - Digitale Transformation in der Donau-Region“**

Interreg – Danube transnational Programme

Madeleine KOCH, ITG Salzburg

Elena-Teodora MIRON, Forschungsgruppe Knowledge Engineering, Universität Wien

Berichtsrunde aus allen Ländern

14:20 **Beispiele zu Digitalisierungs - Projekten (inkl. AI) im Bereich Forschung und Verwaltung**

Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer

15:30 ENDE

Bundesländerdialog am 9. Oktober 2018 in Kürze

Informationsdialog National

WEITGRUBER berichtet, dass der **österreichische EU-Ratsvorsitz** im FTI Bereich bestrebt ist, beim neuen Forschungsrahmenprogramm „**Horizon Europe**“, **ERA**, aber auch beim **Erasmus-Nachfolgeprogramm** und anderen Dossiers möglichst weit zu kommen. Beim Rat am 28. September wurde das **European High-Performance Computing Joint Undertaking** als A Punkt verabschiedet. Am 22. August 2018 wurde in einem **Ministerratsvortrag** die **Zukunftsoffensive für Forschung, Technologie und Innovation** von der Bundesregierung vereinbart, welche 5 große Vorhaben umfasst: 1) bis zum ersten FTI-Gipfel der Bundesregierung 2019 einen Fahrplan und ein Konzept für die Erneuerung der FTI-Strategie, 2) eine Exzellenzinitiative zur gezielten Stärkung und Weiterentwicklung der kompetitiven Grundlagenforschung in Österreich, 3) ein Forschungsfinanzierungsgesetz, 4) die Zusammenlegung der Beratungsstrukturen im Bereich FTI, 5) eine Forschungsförderungsdatenbank (Bund und Länder). Der FTI-Gipfel wird unter Einbindung der Bundesländer erfolgen und u.a. die Erarbeitung der FTI-Strategie 2030, deren Prozess 2019 starten wird. Ein Ausgangspunkt dafür wird das Ergebnis des OECD Innovation Country Review sein. Der Bundesländerdialog stellt ein wichtiges Forum dar, um die Diskussion und den Austausch mit den Bundesländern zu fördern. Die Zusammenlegung der verschiedenen FTI-Räte soll dazu führen, dass ab 2020 ein zentrales Beratungsgremium im Bereich FTI bereitstehen wird. Der Lead zur neuen Forschungsförderungsdatenbank liegt derzeit im Finanzministerium (Verbindung zur Transparenzdatenbank). Derzeit werden auch die **Leistungsvereinbarungen 2019-21 mit den Universitäten** verhandelt. Die Verbesserung diverser österreichischer Universitäten im Times Higher Education Ranking ist für die Ressortleitung unter Bedacht, dass Österreich ein kleines Land mit sehr spezifischen Rahmenbedingungen ist, erfreulich. Im Wissenschaftsjournal "**Nature**" wurde **Österreich** mit 6 weiteren Ländern als **aufstrebendes Wissenschaftsland** hervorgehoben. Auf Ebene der Institutionen verzeichneten vor allem die Universität Wien, das IST Austria sowie die ÖAW Output-Zuwächse. Regional gesehen wurden Wien und die Steiermark hervorgehoben. Darüber hinaus kürte "**Nature**" noch 30 aufstrebende Institutionen, die erst in den vergangenen 30 Jahren gegründet wurden. Das IST Austria landete dabei auf Platz acht und damit als **einzig**e nichtasiatische Einrichtung unter den Top Ten.

MAHR berichtet von der **9. Woche der innovativen Regionen Europas** (www.wire2018.eu) und deren inhaltlichen Schlussfolgerungen und weist auf den europ. **Smart Specialisation-Workshop „Universitäten als regionale Leitinstitutionen“** am 13.11. in Graz hin (<https://eva.eu/events/5-eva-annual-workshop-on-ris3.html>).

Aktuelles zum Europäischen Forschungsraum – Ratsvorsitz 2018

CSIK berichtet, dass Österreich bemüht ist zu Horizon Europe ein Partial General Approach Dokument, ohne Budgetzahlen abzustimmen, und zu den Spezifischen Programmen (inkl. strategic planning process, partnerships, missions) einen Fortschrittsbericht der Präsidentschaft zusammenzustellen. Die Grundstruktur von Horizon Europe besteht aus der Säule: „Open Science“ (ERC, MSCA, Research Infrastructures), der Säule: „Global Challenges & Industrial Competitiveness“ (Clusters: Health, Inclusive and Secure Society, Digital and Industry, Climate, Energy and Mobility, Food and Natural Resources JRC, „Missions“ (tbd), und der Säule: „Open Innovation“ (EIC- European Innovation Council, European Innovation Ecosystems, European Institute of Innovation and Technology) sowie den Querschnittsmaterien: „Strengthening the ERA“, „Sharing Excellence“ und „Reforming and Enhancing the European R&I System“. Weitere **inhaltliche Schwerpunkte der AT Ratspräsidentschaft im Bereich FTI** sind u.a. European Open Science Cloud, Mitteilung der EK zur Gesundheitsforschung, Verteidigungsforschung, European University Networks Initiative. [Liste aller FTI-Presidency Veranstaltungen](#).

Archivierung von Forschungsdaten als Best-Practice offener Wissenschaft

KACZMIREK, AUSSDA - Austrian Social Science Data Archive, das vom BMBWF finanziert wird, lädt dazu ein, diese Plattform auch für die Archivierung von sozialwissenschaftlichen Daten bei durch die Länder geförderten Projekte zu nutzen.

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz

KANNONIER, präsentiert die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz als eine „andere“ Kunstuniversität mit eigenem Profil. Damit gelingt es u.a. in zahlreichen Kooperationen mit Unternehmen einen wichtigen kulturellen Beitrag für Linz und Oberösterreich zu leisten.

Johannes Kepler Universität Linz

LUKAS stellt die Matrixstruktur der Universität Linz vor, abgebildet durch **LIT – Linz Institute of Technology**, der Etablierung einer **Business School**, Ausbau Didaktikforschung in der **School of Education**, strukturierte Doktoratsprogramme mit Bezug zu Schwerpunkten (z.B. Artificial Intelligence).

Standortbedeutung der Universitäten aus Sicht Oberösterreichs

ROIDER erläutert, dass im Bereich der Standortentwicklung für das Land Oberösterreich die Schwerpunkte einerseits auf standortrelevanten Forschungsaktivitäten und andererseits auf der Ausbildung von dringend benötigten Fachkräften liegen. In beiden Bereichen übernehmen die Universitäten eine wichtige Funktion. Die Universitäten bilden aber nicht nur Talente aus, sondern halten diese auch im Land und ziehen diese auch national als auch international an. Speziell im MINT Bereich sollen die Abschlüsse in den nächsten drei Jahren um 25 % gesteigert werden. Als Beispiele wo sich die Lokalpolitik für den Standort einsetzt, nennt ROIDER die COMET - Zentren (Oberösterreich verfügt über fünf K-Zentren), die Medizinische Fakultät sowie Medical Engineering und das Lead Lab bzw. die Lead Factory „Linz Institute of Technology“ (LIT). Außerdem begleitet insbesondere die JKU den digitalen Wandel in Oberösterreich.

VAKIANIS weist auf das **Be Open – Science & Society Festival** hin, welches als Veranstaltung der Ratspräsidentschaft vom 8-12. September mit ca. 30.000 Besuchern in Wien stattfand, unter starker Beteiligung von Forschungsstätten aus allen Bundesländern. Es wäre denkbar, kleinere Ableger des Be Open Festivals an anderen Standorten zusammenzustellen.

Informationsdialog Regional

Schwerpunkt Smart Specialisation-Initiativen: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

BUCHBERGER stellt die **Österreichische Gesellschaft für Artificial Intelligence** (ÖGAI) vor, MILLINGER **AI Austria**. Eine Erhebung von Forschungseinheiten im AI Bereich soll bis Ende 2018 vorliegen. Wichtig wäre auch, dass eine AI Strategie ausgearbeitet wird, die u.a. die Chancen und Risiken von AI beinhaltet (Stichwort AI-Ethik).

IKT und die thematischen Förderprogramme der FFG

NIKL FELD berichtet über die Einrichtung der Digitalisierungsagentur bei der FFG. Er weist darauf hin, dass bei den durch die FFG geförderten Projekten ein Anteil von 57% sich mit dem Thema Digitalisierung auseinandersetzt. Er lädt die Bundesländer zu einer verstärkten Zusammenarbeit bei Förderprojekten mit gemeinsamen Interessen ein.

DIGITRANS - "[Digitale Transformation in der Donau-Region](#)" gefördert in Interreg – Danube transnational Programme

KOCH und MIRON berichten, dass es dabei um Unterstützung von KMUs bei der Entwicklung eines digitalen Geschäftsmodells geht, durch ein „Methodenkochbuch“ und die Einrichtung regionaler Inkubationsräume. Zielgerichtete Online-Lernmaterialien, erlauben flexibles, selbstbestimmtes Lernen mit einem Online Methodenbaukasten. Nach einer Analyse der Zielgruppe KMU wurde ein analoges Modell zum simplen Angreifen erarbeitet, das die Geschäftsmodelle der teilnehmenden KMUs weiterentwickelt und in digitale Geschäftsmodelle transformiert. Der Apell geht in die Richtung, dass bei Projekten mit KMUs es wichtig ist, Methoden zum Einsatz zu bringen, die selbsterklärend sind und keinen Einschulungsaufwand benötigen.

Länderberichte:

Beispiele zu Digitalisierung - Projekten (inkl. AI) im Bereich Forschung und Verwaltung

Vorarlberg stellt das 8-Punkteprogramm [Digitale Agenda Vorarlberg](#) vor. Im Rahmen der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) beteiligt sich das Land u.a. am Living Lab Active and Assisted Living“ (AAL), bei dem die FH Vorarlberg Lead-Partner ist, oder am IBH-Labs „KMU digital“. Bei Interreg Alpine Space 2016 – 2018 wird das Forschungsprojekt **BIFOCALps** (Boosting Innovation in Factory of the Future Value Chain in the Alps) durchgeführt.

Salzburg berichtet über die [Salzburger Digitalisierungsinitiative UNTERNEHMEN 4.0](#), bei der das neue Digitale Transferzentrum, betrieben durch die ITG, ein wichtiges Glied in der Befähigungskette ist.

Kärnten berichtet über die Besetzung von 3 Stiftungsprofessuren (Silicon Alps, Industrie 4.0: Adaptive und Vernetzte Produktionssysteme und Smart Materials). Digitalisierungsprojekte sind [www.kaernten-digital.at](#), Smart-Industry Carinthia - Lead: BABEG, FH Kärnten, Kooperation AAU und Joanneum Research | Robotics. Die Unternehmenslandschaft ist im Bereich der Elektronikfertigung mit starkem Bezug zu den Applikationsfeldern Mobility, Health, Energy und Environment ausgeprägt und wird durch spezialisierte Zulieferer (z. B. Reinraumtechnologien) unterstützt.

Steiermark berichtet, dass derzeit im 11. Call 3 Programme laufen: „**Infrastruktur an steirischen Hochschulen**“, GSK: „**Provinz Denken**“, **REIN!Gewinn** (Call für CO₂-reduzierende Technologien, Beitrag zur Dekarbonisierung der steirischen Wirtschaft). In 2017 gab es den 10. Call: zum Thema „**Digitalisierung**“, Stiftungsprofessur: „**Intelligent Interfaces**“, FH Studiengang **Mobile Software Development, Erfolgs!KURS**: Förderungsaktion für steirische KMUs sowie Einleitung „smarter“ Veränderungsprozesse durch Höherqualifizierung mit Schwerpunkt Digitalisierung bzw. Internationalisierung und Gründung der **Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (SBIDI)** im Juni 2018.

Niederösterreich berichtet, dass als neues Themenfeld „**Daten**“ in die FTI Strategie aufgenommen wurde (5G, Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz (KI), Erweiterte und virtuelle Realität, 3D-Druck, Cybersicherheit, etc.), welches sich auch u.a. in den **FTI-Calls 2018** (Materialien und Automatisierungstechnik, Digitalisierung, Hochschulstrategie NÖ) findet. Beim Programm „research-to-value“ (r2v) - wird u.a. die Entwicklung neuer, auf künstlicher Intelligenz basierender Methoden zum Erkennen von Problemen des Bewegungsapparates unterstützt. Das [Haus der Digitalisierung](#) unterstützt vor allem KMUs für eine effizientere digitale Transformation.

Burgenland berichtet, dass sich das Burgenland mit 5% an Joanneum Research beteiligt, zur Einrichtung einer Forschungsgruppe „**Smart Connected Lighting**“ in Pinkafeld. An der Forschung Burgenland / Center for Building Technology werden u.a. Projekte zu **Digital Security Lab² / Labor-** für Cloud und Cyber Physical Systems Security, oder **Open Rail Lab - Autonomes Fahren auf der Schiene** durchgeführt. Energie Burgenland & Forschung Burgenland sind am **Green Energy Lab** / Flexibilisierung und Digitalisierung des Energiesystems, eine Kooperation zwischen Bgld / Wien / NÖ / Stmk, beteiligt.

Oberösterreich berichtet, dass Digitalisierung für ein von produzierender Industrie geprägtes Land ein wesentlicher Faktor für OÖs Zukunftsfähigkeit ist. Es geht nun um eine **intelligente Kombination von hochqualitativer Industrie und kreativer Digitalkompetenz**. Dazu sind **unterstützende Maßnahmen** nötig, u.a. bei Analyse und Awareness, Strukturen und Beratungsleistungen sowie Dienstleistungen für Unternehmen in den Feldern Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Infrastruktur und Tourismus. Im Bereich „**Digital Industries**“ 19 Projekte 130 Mio € in 5 Jahren. **Breitbandausbau OÖ, Regionale Ausschreibungen zum Thema Digitale Transformation**: Kooperativer Call Wirtschaft/Forschung, Abwicklung durch die FFG, Auswahl der Projekte durch unabhängige Expertenjury 4 MEUR / Ausschreibung; (alle 2 Jahre). Qualifizierungsverbund Digital Skills zur Förderung der digitalen Kompetenz in Produktionsunternehmen.

Tirol berichtet über die koordinierte Abwicklung der Digitalisierung unter [digital.tirol](#). Es werden gefördert: **Beratung** durch externe, **Leuchtturmprojekte** (bis zu 200k€), **Digitalisierungskonzepte**, Strategien, Planungen, Investitionen (max.300k€), **Schulungen**, Qualifikations- und Kompetenzaufbau (max. 100k€).

Wien berichtet, dass die **FTI-Strategie** dzt. evaluiert wird. [Digitale Agenda Wien](#) –Neufassung Anfang 2019. Derzeit laufen IoT Strategie (wAALter [Wiener Active & Assisted Living TestRegion], intelligentes Wartezeitenmanagement, etc.), Einbindung der BürgerInnen: z.B. **Sag's Wien App**; Wien Bot – Digitale Assistentin, Digitales Stadtservice – **E-Government neu** gedacht, Smarte Amtswege. Der Schwerpunkt des wwf Calls“ Vienna Research Groups for Young Investigators“ liegt 2018 im IKT Bereich (€ 4,8 Mio.), MA23: Fachhochschulförderung: u.a. Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams, Projektförderungen: **Schwerpunkte** im IT-Bereich u.a. **Robotik, Security, Smart Living, AAL, Embedded Systems** (Doktoratskolleg FH Technikum mit der TU Wien). Die Digitale Infrastruktur - Breitband und 5G wird ausgebaut, eine **KI-Strategie der Stadt Wien ist in Entwicklung**. Konkrete bestehende KI-Anwendungen im Bereich Gesundheit mit Watson, ChatBot der Stadt Wien, selbstfahrende Busse in der Seestadt Aspern, ... Entwicklungen zu KI finden statt in Netzwerk mit Privatwirtschaft – DigitalCity.Wien, Co Creation Lab Vienna: Programm, K-Zentren u.a.: CDP (Austrian Center of Digital Production), SBA (Secure Business Austria) und VRVIS (Center for Visual Computing), Blockchain Projekt OGD Stadt Wien, Blockchain Projekt Wien Energie für die dezentrale, unkomplizierte Abwicklung von Transaktionen.